

NZZ PRINT

Richtlinien und Manual zur PDF-Herstellung

Inhaltsverzeichnis

Drucktechnische Richtlinien für Kundenprodukte	3
PDF (Portable Document Format)	5
Der Weg zum PDF	5
Wie generiere ich ein PS-File aus InDesign?	6–9
Wie generiere ich ein PS-File aus QuarkXpress?	10–14
NZZ-Print-Distiller-Einstellungen für ein High-End-PDF	15–18
PDF-Direktexport aus InDesign	19–20
PDF-Direktexport aus QuarkXpress	21



Drucktechnische Richtlinien für Kundenprodukte

Technische Anforderungen

Graustufen-/Farbbilder	min. 150 dpi, max. 300 dpi
Logo/Bitmap	1200 dpi
Raster	48 L/cm (122 lpi)
Rasterpunktform	gemässiger Kettenpunkt
Minimal-/Maximalpunkt	2%/98%
GFA	240% (C+M+Y+K)
Bildaufbau	nach ISO-Norm Profil: ISOnewspaper26v4
Druckreihenfolge	Cyan, Magenta, Yellow, Black
Graubalance	C=50%, M=40%, Y=40%
Farbmöglichkeiten	durchgängiger Vierfarbendruck (Pantonefarben in CMYK umwandeln)
Tonwertzunahme	26% im Mittelton
Volltondichten	C=0,9/M=0,9/Y=0,9/K=1,1
Schriften	Sämtliche Schriften unbedingt mitliefern, falls nicht eingebettet
Überdruck	muss im gelieferten File definiert sein

Elektronische Übermittlung

Programme	QuarkXpress 6.5, Adobe Creative Suite 5.0 (InDesign, Illustrator, Photoshop, Acrobat)
Dateiformate	PDF: gilt heutzutage als Standard und ist allen anderen Dateiformaten vorzuziehen (Achtung: PDF-Writer ist zur Herstellung von High-End- PDFs nicht geeignet) EPS: Fonts müssen eingebunden oder der Text in Pfade umgewandelt werden
Datenübermittlung	– E-Mail: print@nzz.ch – FTP – Datenträger



PDF (Portable Document Format)

Die verschiedenen PDF-Arten:

PDF werden qualitativ in zwei Haupt-Kategorien unterteilt:

1. High-End-PDF (hohe Qualität, geeignet für den Druck)
2. Low-Res-PDF (niedrige Qualität, geeignet für Office, Internet usw.)

... High-End-PDF:

1. Acrobat-PDF (erstellt mit Acrobat Distiller und den entsprechenden Spezifikationen)
2. PDFX-3, PDFX-ready (spezieller Standard für den Druck)
3. Certified PDF (nach Druckspezifikationen kontrolliertes PDF)

Erstellen eines High-End-PDF:

1. Mit einem Plug-in (z. B. PDF-Maker in Office-Programmen):
Die Einstellungen sind meistens nicht manuell veränderbar. Die Qualität dieser PDFs sollte im Vorfeld getestet werden.
2. Mit Acrobat Distiller:
Der Weg zum konventionellen PDF führt über das PostScript-File. Empfehlenswert, da dieses PDF von den meisten Empfängern verarbeitet werden kann.
3. Durch Direktexport aus dem Layoutprogramm:
Alle neuen Grafikprogramme bieten einen Direktexport an.
Auch hier ist Vorsicht geboten, da jedes Programm «eigene PDFs» erstellt und diese nicht von jedem RIP verarbeitet werden können.

Worauf kommt es an bei der PDF-Erstellung?

Damit ein PDF richtig erstellt wird, ist Folgendes zu beachten:

1. Die Schriften müssen unbedingt eingebettet werden.
2. Die Neuberechnung (Downsampling der Bilder) darf nicht auf 72 dpi eingestellt sein.
3. Die Farben dürfen nicht auf RGB geändert werden.



Der Weg zum PDF

PDFs können grundsätzlich auf verschiedene Arten erzeugt werden. Für die Verbreitung des Formats ist es wichtig, dass die Herstellung möglichst einfach ist. Es gibt drei gängige Arten, um ein PDF zu generieren:

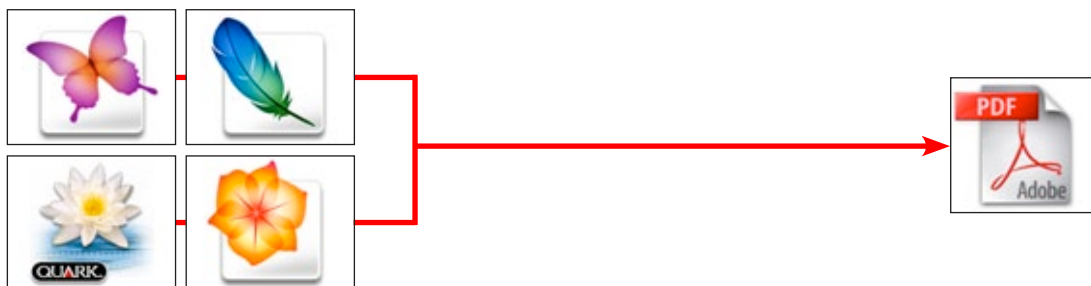
1. Mit Hilfe des PDF-Writer. Der Druckertreiber wandelt die Daten in eine für den Drucker verständliche Sprache um. Der PDF-Writer erzeugt jetzt aber keine Druckausgabe, sondern speichert die Informationen in einer PDF-Datei ab. Da bei dieser Variante kein PostScript-Interpreter verwendet wurde, können EPS-Dateien nicht eingebunden werden. Es können gezackte Grafiken entstehen.



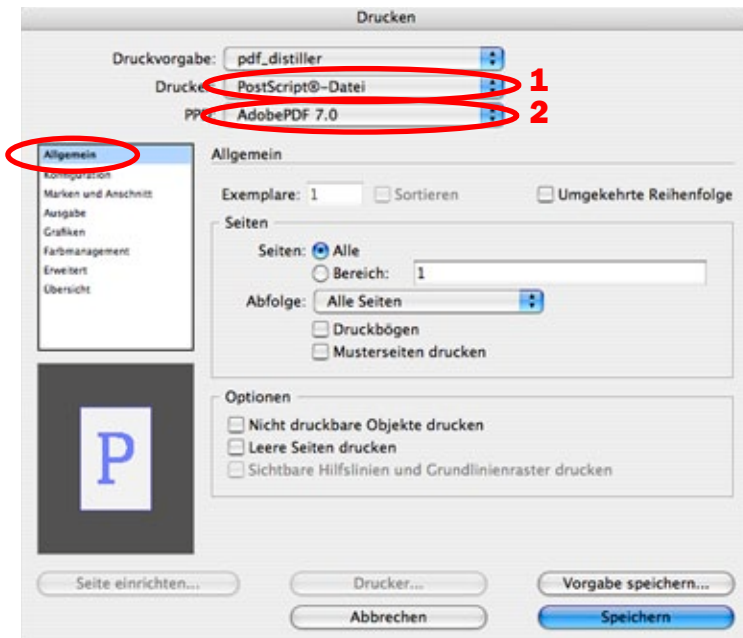
2. Ein weiterer Weg, PDF-Dateien zu generieren, ist die Umwandlung von PostScript in PDF mittels Distiller. Der Acrobat Distiller ist ein geeignetes, schnelles Werkzeug zur Ausführung der Umwandlung. Da im Distiller Einstellungen bezüglich Auflösung und Schrift gemacht werden können, stellt diese Variante für die Druckvorstufe eine gute Möglichkeit dar.



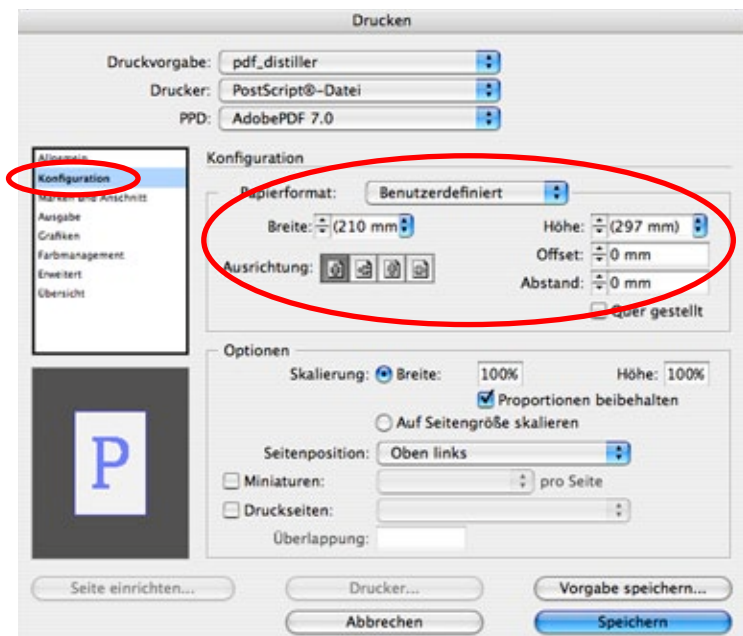
3. Aus den meisten gängigen Programmen können heute die PDFs direkt exportiert werden. Die Einstellungen dazu werden vom Distiller geliefert. Die RIPs der heutigen Generation können mit diesen PDFs sehr gut umgehen.



Wie generiere ich ein PS-File aus InDesign?

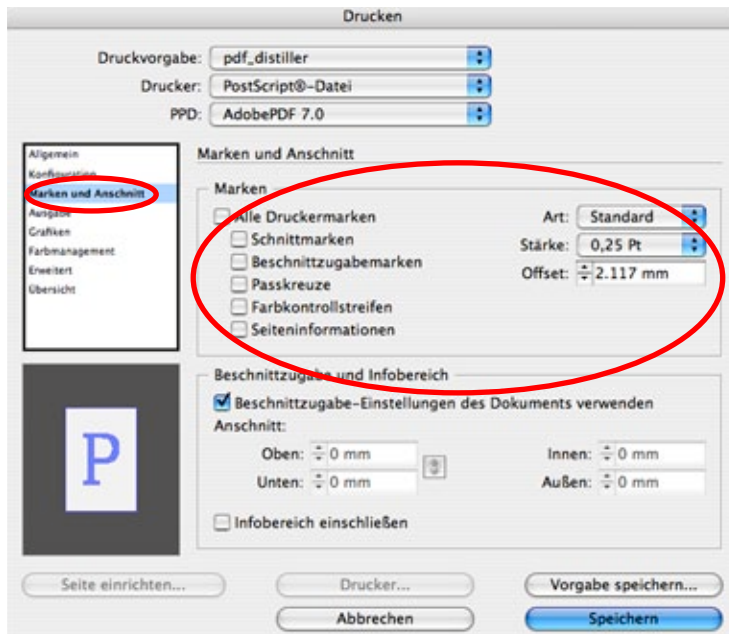


1. Beim Feld «Drucken» muss «PostScript®-Datei» angewählt werden.
2. Beim Feld «PPD» empfehlen wir die Beschreibung «AdobePDF 7.0»

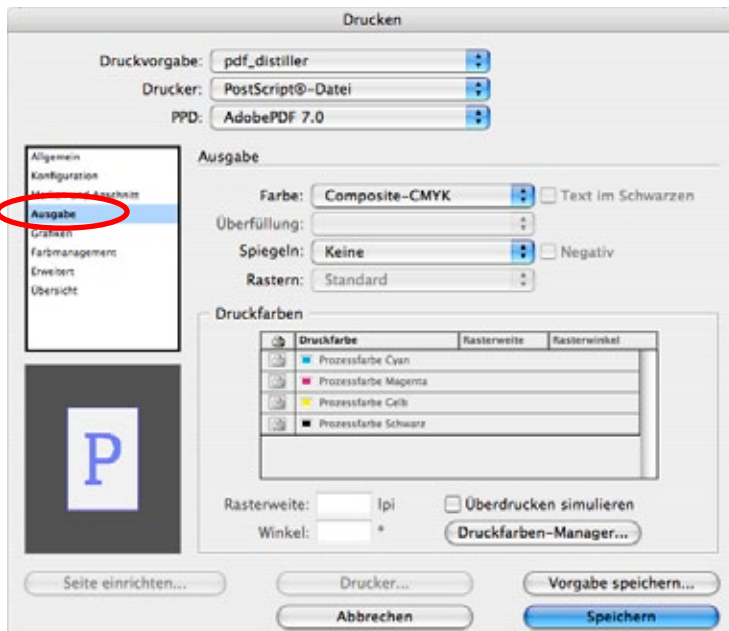


Das Papierformat wird von Vorteil mit «Benutzerdefiniert» eingerichtet. InDesign wählt so bei der Ausgabe das richtig eingegebene Seitenformat automatisch.

Wie generiere ich ein PS-File aus InDesign?

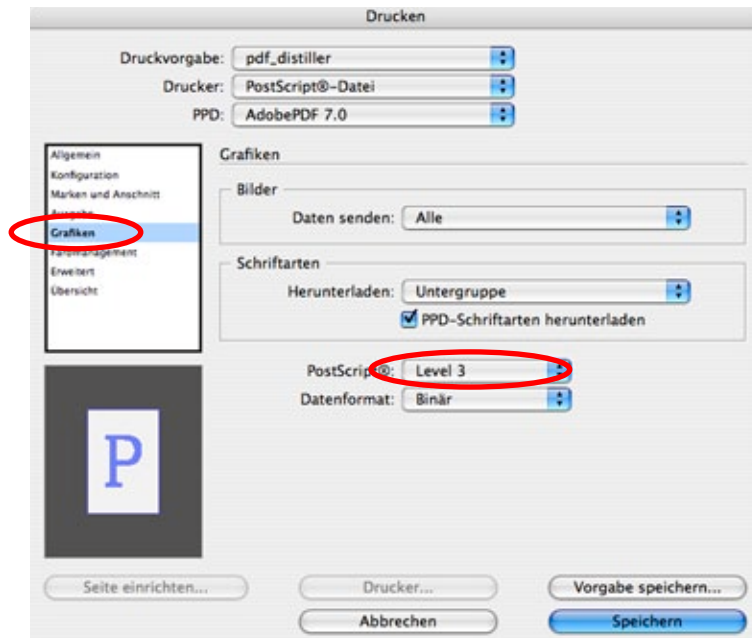


Im Untermenü «Marken und Anschnitt» können die dem Produkt und dem Druck entsprechenden Eingaben gemacht werden.

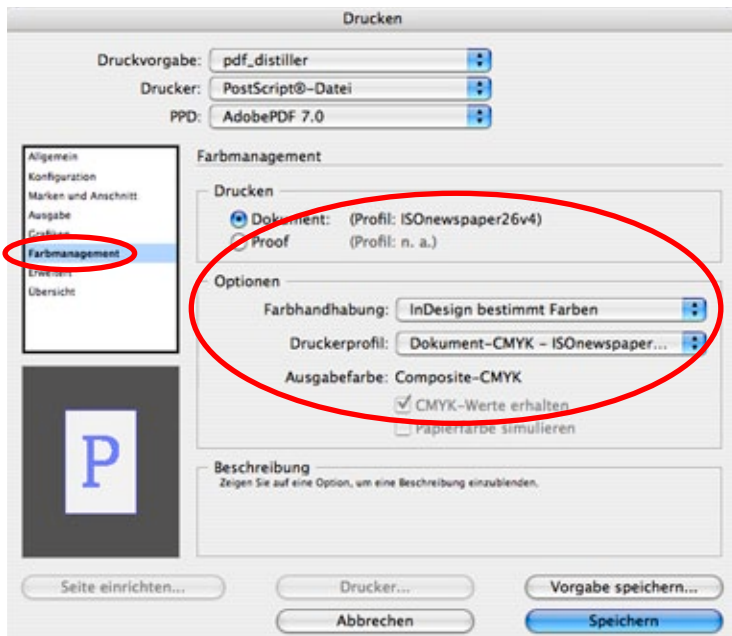


Im Untermenü «Ausgabe» können Separations-, Raster- und Winkereinstellungen gemacht werden. Für NZZ Print sind die angezeigten Einstellungen richtig.

Wie generiere ich ein PS-File aus InDesign?

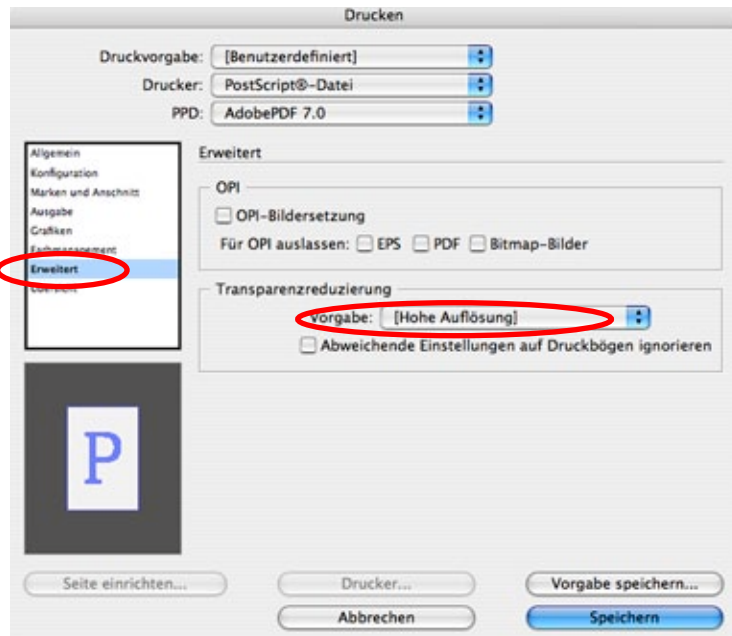


Wir arbeiten mit PostScript 3.

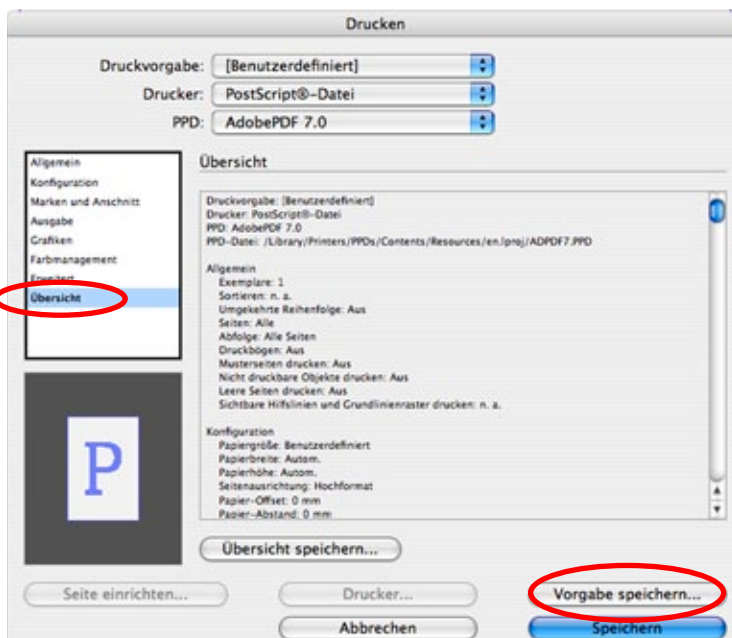


Im Untermenü «Farbmanagement» gibt InDesign die eingestellten Profile wieder.

Wie generiere ich ein PS-File aus InDesign?

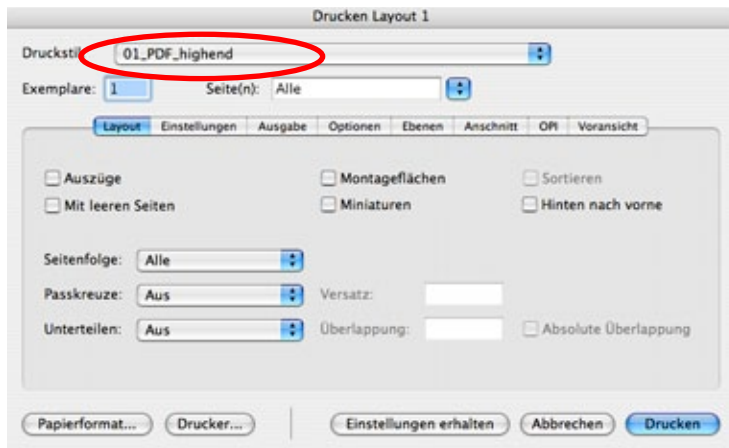


Bei Transparenzreduzierung empfehlen wir, die Vorgabe «Hohe Auflösung» zu wählen.

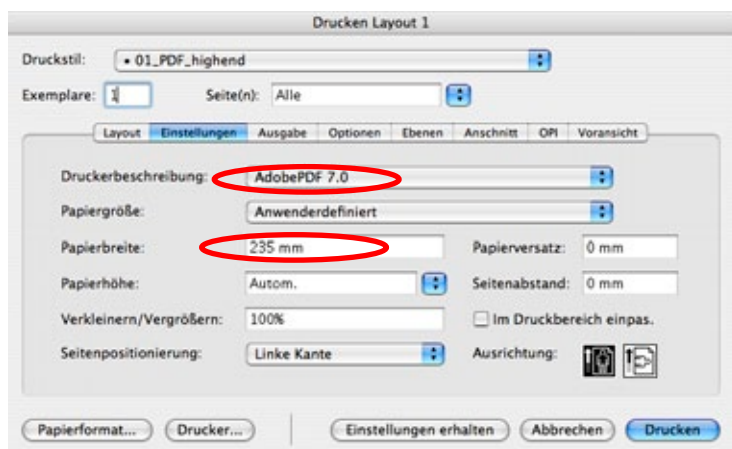


Damit Sie nicht bei jedem PS die Einstellungen neu eingeben müssen, empfehlen wir, die Druckvorgabe zu speichern. Sie können Sie anschließend bei jedem PS bequem anwählen.

Wie generiere ich ein PS-File aus QuarkXpress?

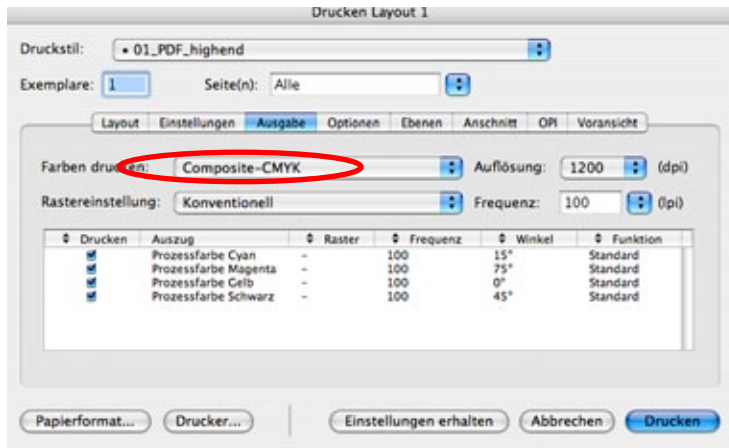


Druckstile können gesichert werden. Dies macht Sinn, um nicht bei jedem PS alles neu einstellen zu müssen. Weiter können optionale Einstellungen getätigt werden.

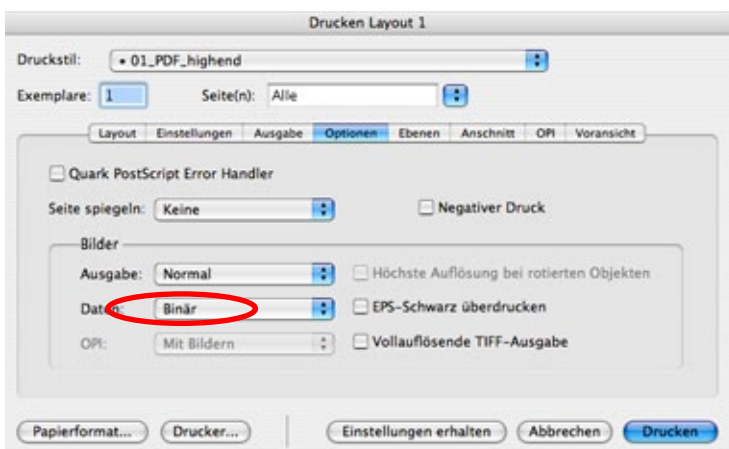


Beim Dialogfenster «Einstellungen» müssen zwei Gegebenheiten beachtet werden. Um ein PS zu schreiben, eignet sich wie beim InDesign die Druckerbeschreibung AdobePDF 7.0. In QuarkXpress ist speziell, dass die Papierbreite eingegeben werden muss.

Wie generiere ich ein PS-File aus QuarkXpress?

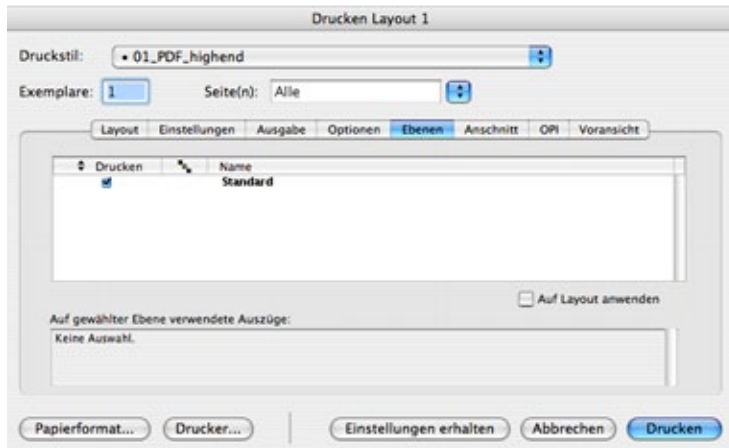


Bei der Farbausgabe ist die Einstellung «Composite-CMYK» wichtig, da wir in der Weiterverarbeitung auf Composite-PDF angewiesen sind.

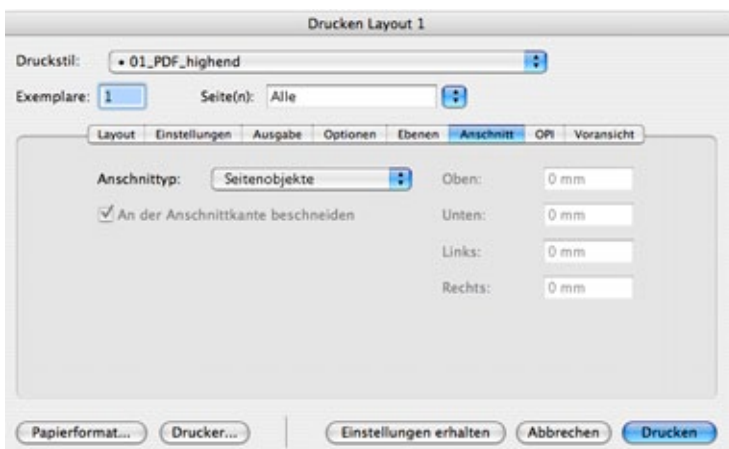


Beim Dialogfenster «Optionen» ist auf die binäre Verarbeitung zu achten.

Wie generiere ich ein PS-File aus QuarkXpress?



Ebenen werden erst mit der Mehrsprachigkeit eines Auftrages interessant. Für die einsprachige Ausgabe ist dieses Dialogfenster nicht wichtig.



NZZ Print wendet für die Produktion von Zeitungen keinen Anschnitt an. Bei Akzidenzen kann diese Einstellungsmöglichkeit interessant sein.

Wie generiere ich ein PS-File aus QuarkXpress?

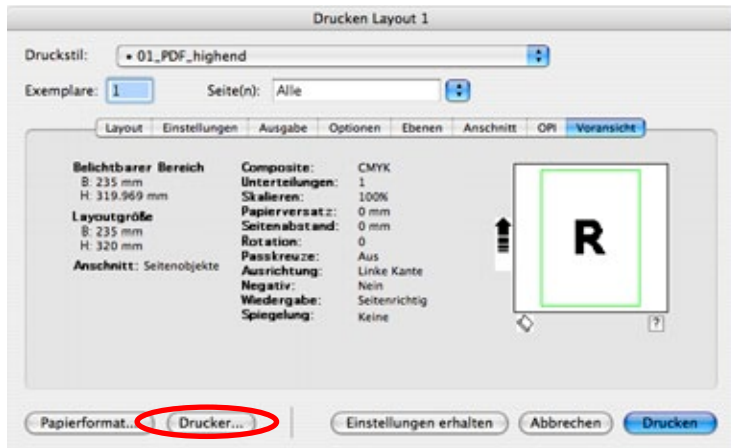


Diese Option ist abhängig vom Workflow des PS-Produzenten. Wenn man mit OPI-Bildern arbeitet, ist diese Einstellung wichtig.

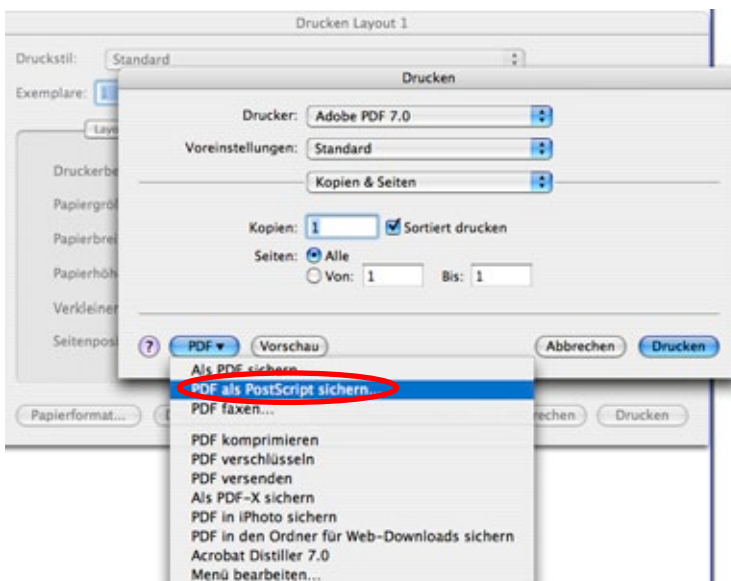


In der Vorschau können alle wichtigen Einstellungen nochmals kontrolliert werden.

Wie generiere ich ein PS-File aus QuarkXpress?

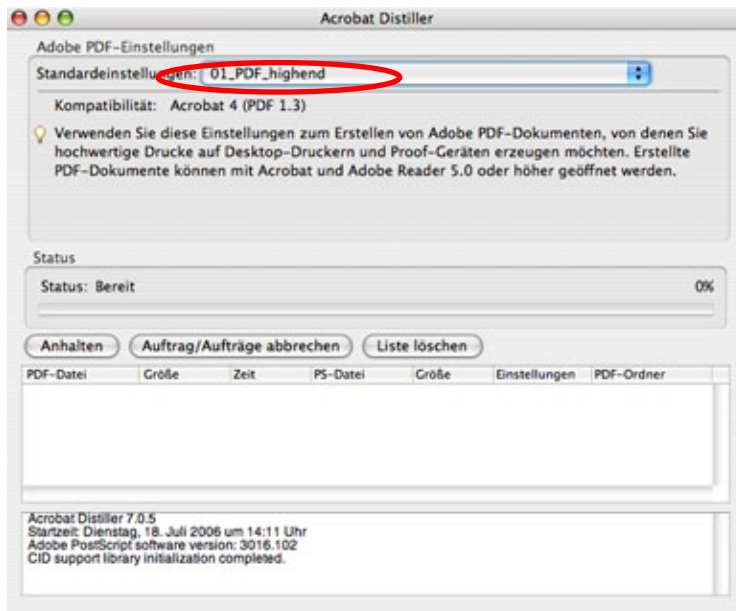


Wenn alle Einstellungen richtig sind, geht es über den Dialog «Drucker...» weiter.

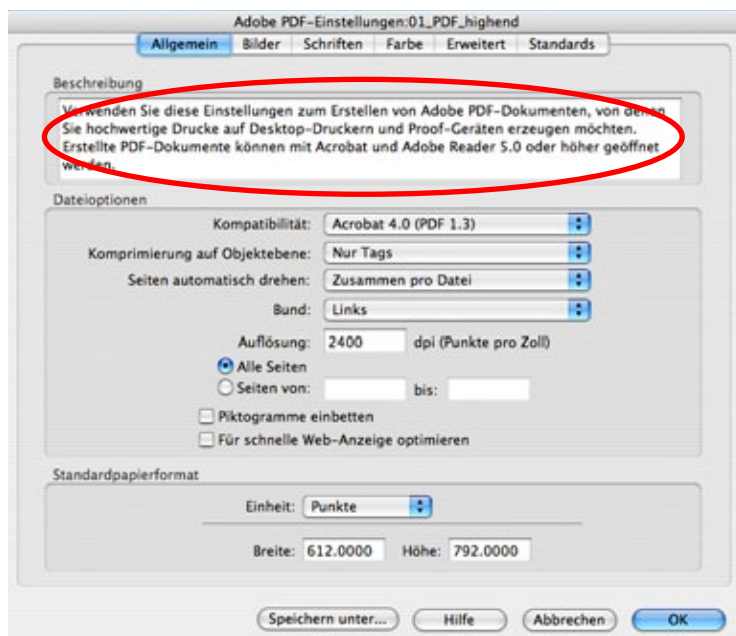


Auch hier muss der Drucker AdobePDF 7.0 angewählt werden. Ausserdem muss im Menu «PDF» «PDF als PostScript sichern» angewählt werden. Jetzt brauchen Sie nur noch den Zielort des Dokuments zu wählen und schon ist Ihr PS fertig.

NZZ-Print-Distiller-Einstellungen für ein High-End-PDF

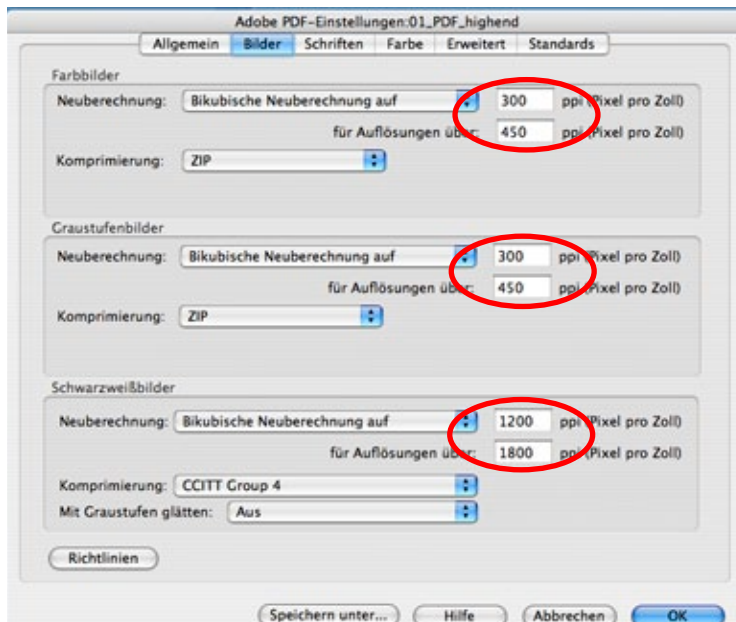


Die PDF-Joboptions von NZZ Print liegen auf der Website www.nzzprint.ch und können heruntergeladen werden.

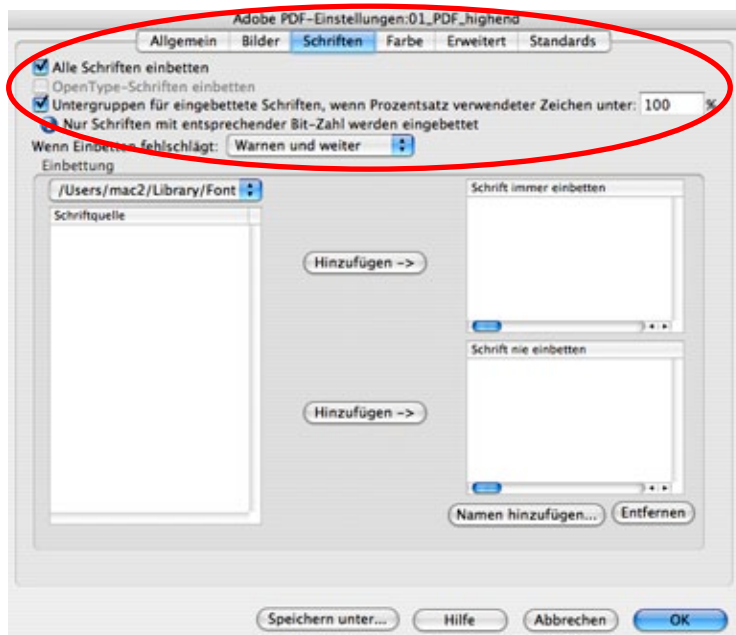


Im Dialog «Allgemein» können die Jobticket-Optionen nachgelesen werden.

NZZ-Print-Distiller-Einstellungen für ein High-End-PDF

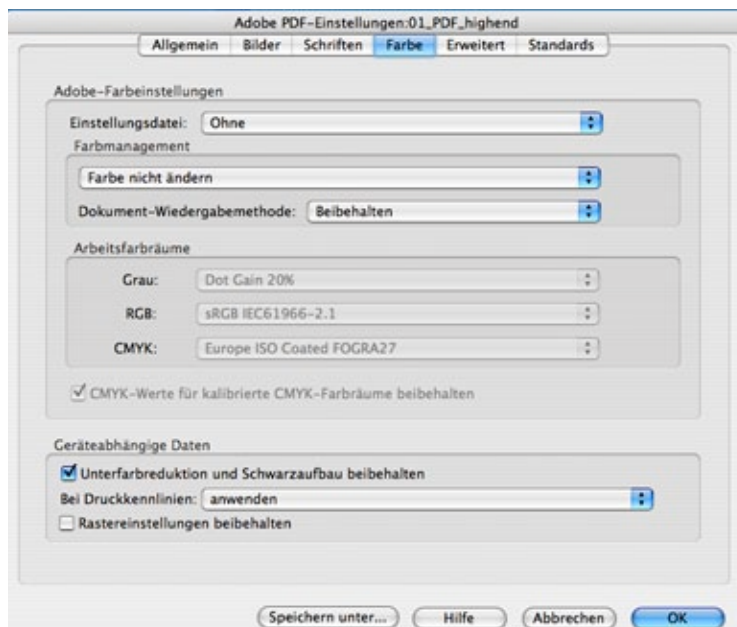


Im Dialog «Bilder» können die Bildeinstellungen gemacht werden. Es ist darauf zu achten, dass bei der Auflösung nirgends 72 dpi steht.

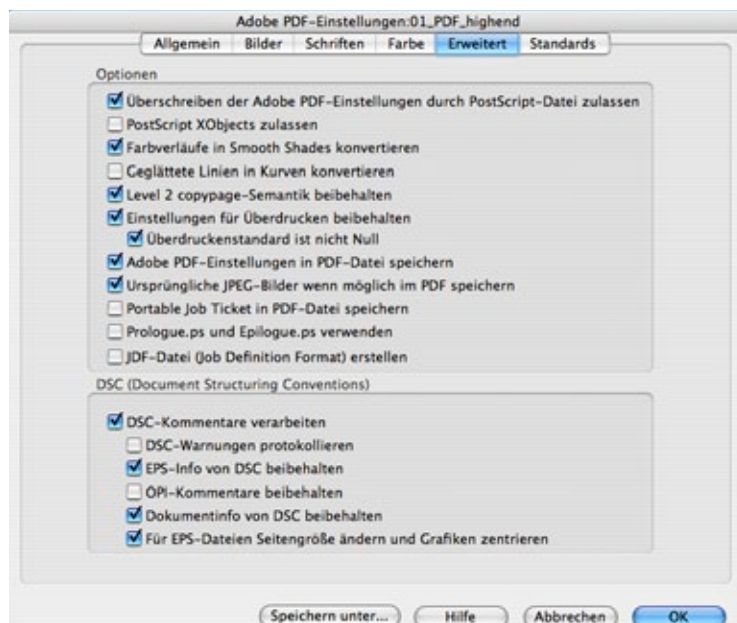


Die Schriften müssen für ein High-End-PDF immer eingebunden werden. Wenn die Schriften im PS nicht eingebunden sind, kann dies der Distiller auch mit den richtigen Einstellungen nicht korrigieren.

NZZ-Print-Distiller-Einstellungen für ein High-End-PDF

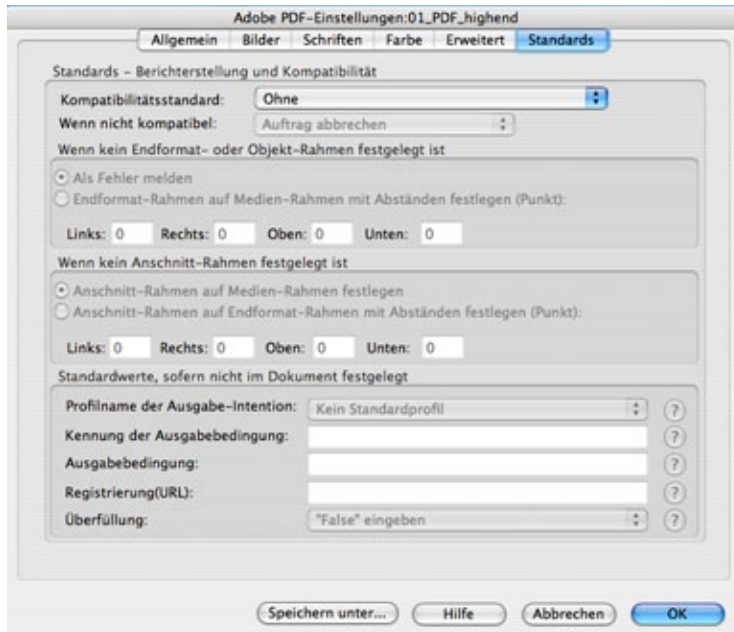


Im Dialog «Farbe» rechnet NZZ Print keine Profile oder sonstigen Korrekturen ein.



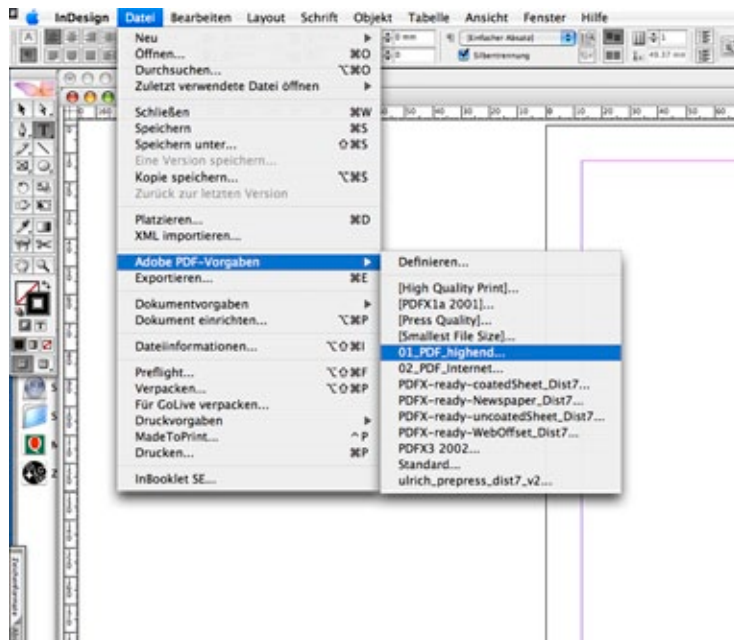
Bei den Erweiterungen hat es viele Möglichkeiten. Erfahrungsgemäss ergibt meist weniger mehr.

NZZ-Print-Distiller-Einstellungen für ein High-End-PDF

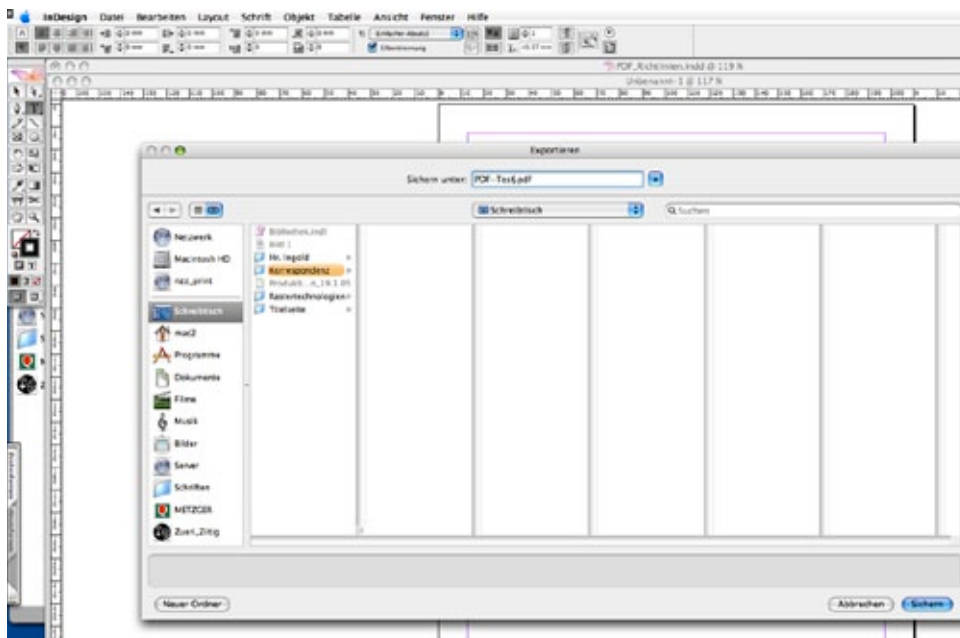


Im Dialog «Standards» macht NZZ Print keine Einstellungen.

PDF-Direktexport aus InDesign

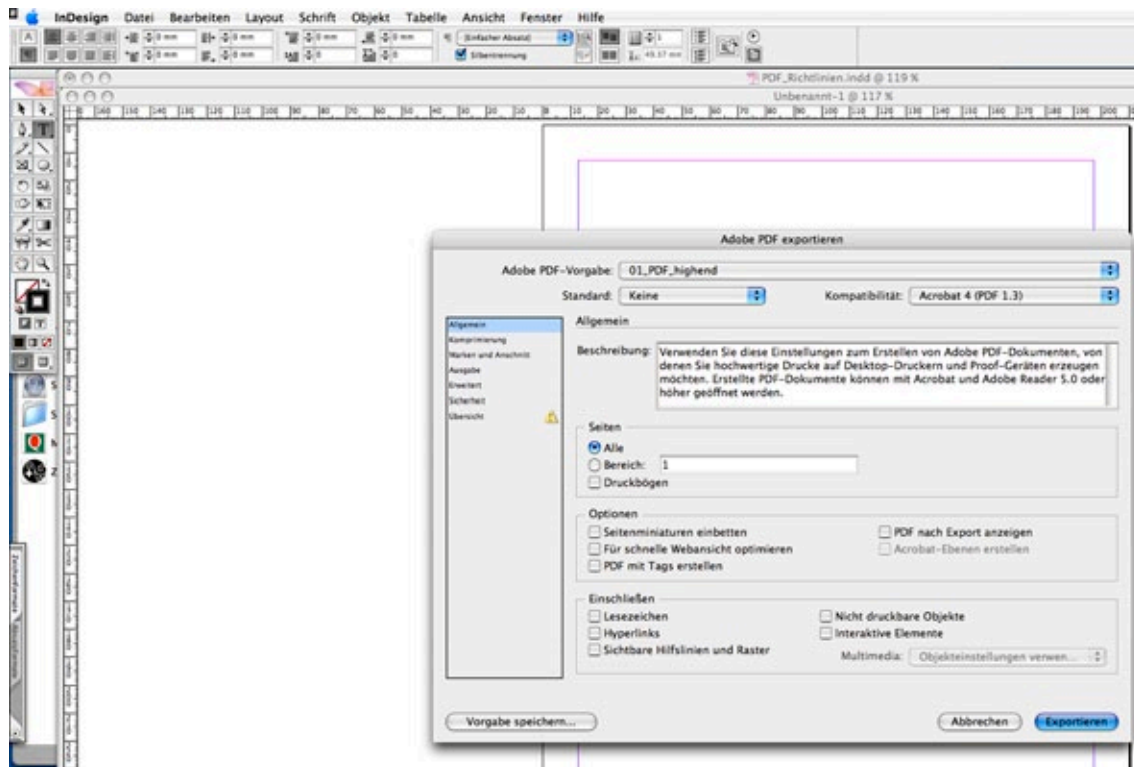


Im Menu «Ablage» können die PDF-Vorgaben angewählt werden. Mit diesem Anwählen leitet man den Direktexport ein. Das Jobticket wird hier bereits ausgewählt.



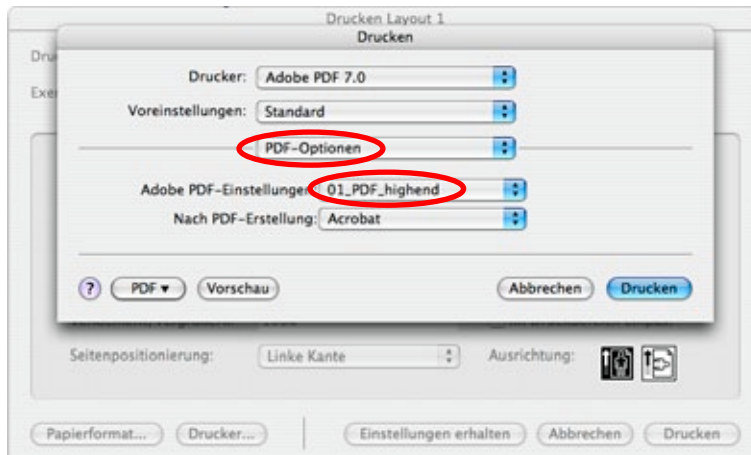
Es erscheint ein Fenster, in dem der Zielort definiert werden muss.

PDF-Direktexport aus InDesign



Nach dem Bestimmen des Zielortes können noch individuelle Veränderungen an den Jobtickets gemacht werden. Mit dem Schritt «Exportieren» ist der PDF-Direktexport abgeschlossen.

PDF-Direktexport aus QuarkXpress



Beim PDF-Direktexport aus QuarkXpress müssen alle Einstellung analog denen des PostScript-Files durchgeführt werden (siehe Seite 10 bis 14). Vor dem Export können unter dem Menu «Drucken» die PDF-Optionen wie auch das gewünschte Jobticket aus dem Distiller ausgewählt werden.